

Junge Pflegende wollen wissen, was die Zukunft bietet

1. Berliner Jupfli-Tag – ein voller Erfolg

BERLIN – Die Reaktionen waren eindeutig: Besonders interessiert waren die über 190 Teilnehmer aus der Region Berlin-Brandenburg, wenn es in den Vorträgen um die Perspektiven nach dem Examen ging. Am 7. März 2008 waren Informationen zu Weiterbildungen und Pflegestudiengängen besonders gefragt.

Dr. Margarete Reinhart, Dozentin der Evangelischen Hochschule Berlin, benannte die Punkte, in denen Deutschland im Vergleich zu Europa Schlusslicht bei der Akademisierung und den Bildungsvoraussetzungen für die Pflegeausbildung ist. Diese findet fast immer an (Fach-)Hochschulen statt. Anders als bei uns ist in vielen Ländern auch die Registrierung für beruflich Pflegende Pflicht. Die freiwillige Registrierung stellte Daniel Thyroke vor, Referent des DBfK Nordost e. V. Die lebenslange Fort- und Weiterbildung zu leisten und zugleich Registrierte/r beruflich Pflegende/r zu sein, das kostet Geld. 60 Euro sind es alle zwei Jahre. Ein erstauntes Raunen ging durch den Saal, als die britische Jobvermittlerin Kate Pullicino ergänzte: Registrierung koste in Großbritannien jährlich 76 Pfund (umgerechnet genau 100 Euro). Sie und Paula Dozier von der Londoner Klinikette HCA International informierten dann über Arbeitsmöglichkeiten für beruflich Pflegende aus Deutschland in Großbritannien oder Irland.

Was im Arbeitsalltag erlaubt, was delegierbar ist und wo rechtliche Konsequenzen drohen, verdeutlichte Elke Bachstein mit eindrucksvollen Beispielen. Ihrem anschaulichen und konkreten Vortrag folgte ein Ausflug in die Pflegewissenschaft. Aenne Pöprow, Diplom-Pflegewirtin, stellte ihre Forschungsarbeit zu „Demenz in der Häuslichkeit“ vor. Alle pflege- und sozialwissenschaftlichen Fachtermini auf den Präsentationsfolien übersetzte Frau Pöprow gekonnt in alltagstaugliche Begriffe und ermöglichte damit Ein- und Durchblick auch bei der Forschungssprache.

Die letzte Zutat im Programmcocktail des Jupfli-Tages war die Selbstpflege. Lachyoga mit Susanne Maier von der 1. Berliner Lachschiule brachte gute



Jupfli-Tag
in Berlin –
Lachyoga
macht Spaß



Laune bis hin zu Lachkrämpfen. Der fröhliche Schlusspunkt lieferte Unterstützung gegen Arbeits- und Lernstress.

Das Organisationsteam des Tages für die jungen Pflegenden besteht aus Student/innen und Berufseinsteigern. Sie planen auf jeden Fall den Jupfli-Tag 2009 und wollen regelmäßig an den Themen des Pflegenachwuchses arbeiten. Alle, die auch Spaß an der Mitarbeit hätten, bitten wir um Kontaktaufnahme zur Geschäftsstelle des DBfK Nordost e. V.